

Ein Stück, vier Sprachen

Junge Leute aus Duisburg, Nimwegen, der türkischen Partnerstadt Gaziantep und aus dem griechischen Korinth zeigen verschiedene **mehrsprachige** Versionen von Aristophanes' pazifistischer Sexkomödie „Lysistrate“.

PETER KLUCKEN

In vergangenen Monaten haben hier in Duisburg, in Duisburgs Partnerstadt Gaziantep, niederländischen Nimwegen in Korinth in Griechenland überbegeisterte junge Leute Aristophanes' pazifistische Sexkomödie „Lysistrate“ einstudiert. Anfang April kamen die insgesamt 40 Leute aus vier Ländern in Duisburg zusammen, wo sie in neuen Konstellationen unter Leitung von vier Profi-Regisuren eine jeweils höchst unterschiedliche „Lysistrate“-Inszenierung einstudieren konnten. Seit Ende März werden die Proben in der Gastherberge des Landschaftsvereins Duisburg-Nord fortgesetzt. Am morgigen Mittwoch gibt es die öffentliche „Lysistrate“-Aufführung im Theater der Stadt Duisburg. (Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt: 2 Euro).

Das internationale und mehrsprachige Theaterprojekt hatte im Jahr 2008 bereits Vorgänger. In den Jahren 2007 und 2008 wurden Brechts „Die Gebe der Frau Carrar“ und Shakespeares „Sommernachts Traum“



Auf einer improvisierten Bühne zeigten die jungen Leute aus vier Ländern Szenen aus „Lysistrate“. Sogar bei den kurzen Ausschnitten spürte man etwas von ihrer **Spielfreude**. (Foto: RAL)

IFO

Aufführungen

Am Mittwoch, 14. April, 19.30 Uhr, wird im Duisburger Stadttheater eine Inszenierung aufgeführt, die **Imal Demir** (Hausregisseur im Kleibitz in Mandloh) erarbeitet hat. Für die Aufführung gibt es **Karten zu fünf Euro** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Die Schüleraufführung am 15. April, 11 Uhr, ist bereits ausverkauft. Am 17. April gibt es noch zwei Aufführungen im Linden-

multinational und mehrsprachig aufgeführt. Diesmal kam neben den beteiligten Städten noch die Kulturhauptstadt-GmbH als Kooperationspartner hinzu. Die Theateraufführungen gehören zur Reihe „Twins2010“, bei der Städte, die durch eine internationale Partnerschaft verbunden sind, gemeinsame Veranstaltungen, meist auf kulturellem Gebiet, durchführen. Das Projekt ist sowohl für die Aktiven als auch für die Zuschauer überaus reizvoll. Zum einen lernen die jungen Leute Gleichgesinnte aus ande-

Schülerin dem griechischen Regisseur die Worte von Oberbürgermeister Adolf Sauerland und Kulturdezernent Karl Janssen, die Duisburgs Internationalität positiv hervorhoben. Während in den zurückliegenden Monaten die Aufarbeitung des Textes im Mittelpunkt stand, können die Beteiligten nun erleben, wie unterschiedlich man ein und denselben Text inszenieren kann. Ein zusätzlicher Reiz ist, dass Schüler aus Deutschland, Griechenland, der Türkei und den Niederlanden gemeinsam auf der Büh-

nen vom Niederländisch-Deutsche oder Englische.

Gestern Nachmittag zeigten Gruppen Ausschnitte aus ihren Inszenierungen. Mit großem Einsatz und viel Witz haben sie einmal den fast nicht jugendlichen Stoff umgesetzt, bei der die aus Athen und Sparta ihre Beiträge dazu bringen, das Kriegsbeil zu graben, in dem sie sich den Göttern verweigern (obwohl ihnen selber schwer fällt). Man muss den Schülern das Stück machen. Die Vielsprachigkeit

WAZ Frieden – mal ganz raffiniert

Dienstag, 13. April 2010

Gemischte Jugendensembles aus Griechenland, der Türkei, den Niederlanden und Deutschland spielen „Lysistrata“

Ursel Beier

Witzig, deftig, laut. Damit auch alle die Botschaft vernennen: Frieden ist möglich – wenn man's nur raffiniert genug anstellt. Sexverbot für die Männer, Kriegskasse beschlagnahmen. Die Frauen ziehen das konsequent durch und schon ist Schluss mit dem eidigen Feldzug.

Auf die Bühne kommt die vetagte und doch immer aktuelle Komödie „Lysistrata“. Beschrieben von Aristophanes im Jahr 411. Dargestellt ganz modern von 40 jungen Akteuren in vier Sprachen, die in den Dialogen gleichzeitig gesprochen werden.

Inzeniert wird das internationale Projekt von vier Regisseuren: Panos Megaritis aus dem griechischen Korinthos, Tik Luijmes aus dem niederländischen Nijmegen, Abdülah Alparslan aus der türkischen Partnerstadt Gaziantep und Kemal Demir aus Duisburg.

Aus diesen Herkunftsländern setzen sich auch die Ensembles zusammen. Pro Sprechrolle sind es jeweils sechs Mädchen und vier Jungen im Alter von 14 bis 26 Jahren.

In Duisburg und Nijmegen werden die Gruppen aufgeführt, wenn die Proben abgeschlossen sind. Sie dauern jeweils eine Woche. In Nijmegen haben sie Anfang April begonnen, in Duisburg werden sie fortgesetzt.

Gestern sind die Jungschauspieler in der Meidericher Jugendherberge eingetroffen. Ja war richtig was los unterm Dach, als die Nachbarn...



Wenn Junge Alte spielen: Kostprobe aus einer der vier gemischtsprachigen Inszenierungen von „Lysistrata“.

Foto: Friedhelm Geinowski

Sauerland, Kulturdezernent Karl Janssen und den versammelten Medien erste Kostproben aus dem Stück gaben.

Das Sprachengewirr tat dem Erlebnis keinen Abbruch, so unbeschwert und kernig in Mimik und Gestik gaben sich Lysistrata, ihre Geschlechtsgenossinnen aus Athen, dem verfeindeten Sparta und die abgeblickten Herren beider Lager. Was sie vermittelten, war gute Laune, viel Energie und feuriges Spiel, wobei bescheidene Unterbrechungen sich auf-

des jugendlichen Ungestüms von selbst erledigten.

Adolf Sauerland klatschte und wünschte Erfolg. Er bedankte sich bei den Organisatorinnen der gesamten Begegnung, Mäggen Bayar und Elisabeth Pater. „Wir erleben ein nicht alltägliches Theaterstück. Diese Arbeit ist wichtig für kulturellen Austausch, wichtig, damit die Jugendlichen sich verstehen.“ Kultur- und Jugenddezernent Karl Janssen sah in dem Projekt ein Vorbild, um die die-

reil noch mehr tun. Musik und Theater motivieren, Begabungen zu fördern, würde letztlich auch dem Matheunterricht zugute kommen.“

Der Spaßfaktor jedenfalls wäre sichergestellt. Das zeigten die Jungschauspieler in ihren Rollen – und überhaupt: „Die Aufführung wird prima“, ist Joost Findhammer (21) aus den Niederlanden sicher. Ein bisschen Englisch und jede Menge Körpersprache ersetzen den Dolmetscher. Auf dem

VIER AUFFÜHRUNGEN

Projekt startete 2007

Die Jugendtheaterbegegnung startete 2007. Im Projekt „Lysistrata 2010“ gibt's vier Aufführungen: die erste am Mittwoch, 14. April, 19.30 Uhr, im Theater Duisburg, offen für alle, Eintritt: 5 €. Die zweite am 15. April für Duisburger Schüler ist ausverkauft, die vierte und fünfte finden am

DREI FRAGEN AN



Kemal Demir

Dipl.-Theaterpädagoge und Regisseur bei „Türks 2010“.

Die Arbeit war wunderschön

Ursel Beier

Sie bringen die Duisburger Inszenierung auf die Bühne, mit welchen Akzenten?

Ich habe eine moderne Umsetzung des Stoffes „Lysistrata“ gewählt. Die Frauen sind Punkrinnen, die kriegsführenden Männer kommen aus Russland, China, USA.

Die Ensembles sind ja alle viersprachig: deutsch, türkisch, griechisch, niederländisch. Wie kommt das Publikum damit zurecht?

Ich denke gut, denn die Handlung erklärt sich größtenteils über die Körpersprache. Um das Ganze etwas klarer zu machen, tauschen bei uns aber auch Schritztänze in verschiedenen Sprachen auf. Etwas als Transparente beim Generalstreik der Frauen.

Wie war denn die Probenarbeit mit den zehn Nachwuchsschauspielerinnen und -schauspielern Ihrer Gruppe?

Das war ziemlich intensiv in der ersten Woche, die uns in Nijmegen zur Verfügung stand. Kontrolliert haben wir zu Anfang nur die Textsicher-